

BZ Freiburger Zeitung 2.6.14 S. 28

## „Der zunehmende Fluglärm geht den Menschen zunehmend auf die Nerven“

Der zunehmende Fluglärm geht den Menschen zunehmend auf die Nerven. Und das ist gut so. Auch über den Wolken kann die Freiheit nicht grenzenlos sein, wenn die Menschen darunter zu leiden haben. Gerade in den lärmensiblen Zeiten wie an Wochenenden und Feiertagen, aber auch zur Feierabendzeit, werden wir von den Spaßfliegern um Ruhe und Erholung gebracht. Wer stoppt die Rücksichtslosigkeit?

Der Motorflug muss vielleicht nicht wegziehen, aber deutlich eingeschränkt werden. Ein fairer Kompromiss: Im Regelfall muss an Wochenenden um 13 Uhr

und am Abend um 18 Uhr Schluss damit sein. Der Segelflug mit Windenbetrieb ist unproblematisch, die Fallschirmspringer-Absetzmaschine schon – sie ist keineswegs leise. Die Freiburger Schutzgemeinschaft gegen Fluglärm ist zu unterstützen. In den Ortschaften rund um den Flugplatz im Gewerbepark Breisgau (früher: Bremsgarten) etabliert sich gerade die Anti-Flug-Lärm-Initiative Gewerbepark AFIG. Die hat es nicht gerne, wenn die Le-

serbrief-Verfasserin Mohr von „zwei Flugplätzen in erreichbarer Nähe zu Freiburg“ fabuliert, „wo alle Hobby-Flieger, Springer und -Segler voll auf ihre Kosten

kommen können“. Frau Mohr meint doch hoffentlich nicht in sattsam bekannter St.-Florians-Manier den Flugplatz im Gewerbepark Breisgau. Der hat mit über 40 000 Flugbewegungen pro Jahr noch ein deutlich höheres Lärmterror-Aufkommen als der Freiburger Flugplatz.

Leider sind die Kosten für die Hobby-Flieger viel zu niedrig, sonst gäbe es nicht so viele von ihnen, die aus Jux und Dollen die Umwelt akustisch und mit ihren Abgasen verschmutzen. Es ist wirklich unbegreiflich, dass eine kleine Minderheit von Spaßfliegern nach Belieben ihre Mitmenschen terrorisieren darf.

Robert Koch, deutscher Mediziner und Bakteriologe, hat bereits um 1900 in grober Weitsicht festgestellt: „Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbitlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest.“

Die Zeit ist reif für Unerbittlichkeit, mit der die unnötige Krach-Cholera und Lärm-Pest aus der Luft in ihre Schranken zu weisen sind. Wo sind die politischen Verantwortungs- und Entscheidungsträger, die die Ruhe und Erholung suchende Bevölkerung dabei aktiv unterstützen?

**Christel Diehl, Hartheim-Bremgarten**